

Hintergrund der Restnormregelungen DIN V 18580 für Mauermörtel

Forschende Stellen:

RWTH Aachen
Institut für Bauforschung
Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Raupach
Schinkelstraße 3
52062 Aachen

Stand: 16.12.2024

Lfd. Nr.: 15.103

Die europäischen Normen für Baustoffe, einschließlich Mauermörtel, wurden harmonisiert, um den freien Warenverkehr zu fördern. Produkte, die den Anforderungen der Bauproduktenverordnung entsprechen, erhalten die CE-Kennzeichnung. In Deutschland regelt DIN EN 998-2 die Anforderungen für Mauermörtel. Vor der Harmonisierung galten in Deutschland spezifische Regelungen (DIN 1053) für bestimmte Mörtel Eigenschaften. Diese fehlen in der harmonisierten Norm und wurden daher in nationale Regelwerke überführt. 2013 untersagte der Europäische Gerichtshof dies jedoch.

Der Bericht beleuchtet die Hintergründe wichtiger Mörtel Eigenschaften, wie Fugendruckfestigkeit, Haftscherfestigkeit und Verformbarkeit von Mauermörtel, und behandelt die Frage, ob diese Eigenschaften in die europäische Norm EN 998-2 aufgenommen werden sollten.

Die Auswertung vorliegender Untersuchungsergebnisse zeigt, dass die gegenwärtigen Regelungen in DIN 20000-412 bezüglich der hier betrachteten Mörtel Eigenschaften eine grundlegende Säule des nationalen Sicherheitskonzepts darstellen. Die Ergebnisse verdeutlichen aber auch, dass die Regelungen nicht in jedem Fall ein hinreichendes Kriterium für ein ausreichend tragfähiges Mauerwerk darstellen. Für die Integration dieser Regelungen in EN 998-2 müssten zunächst repräsentative Mindestwerte für alle am europäischen Markt verfügbaren Mauermörtel sowie für relevante Stein-Mörtel-Kombinationen festgelegt werden.

Den zum Kurzbericht dazugehörigen vollständigen Forschungsbericht finden Sie auf unserer Website:
<https://www.dibt.de/de/service/listen-und-verzeichnisse/bauforschungsberichte>

Das Forschungsvorhaben wurde von den Ländern finanziell gefördert und gemäß Abkommen vom DIBt betreut.